Haushaltsrede 2015

- Es gilt das gesprochene Wort -

Der Haushalt 2015 steht heute zur Verabschiedung an. Die Zahlen wurden von Herrn Kegreiß schon vorgestellt.

Der Haushaltsplanentwurf wurde sowohl in den Ausschüssen als auch in den Fraktionen umfassend beraten. Er ist solide und enthält sämtliche Ansätze, damit wir auch im Jahr 2015 gut für die Stadt agieren können.

Alle unsere Fragen wurden während der Beratungen und auf Nachfrage von der Verwaltung auf dem kurzen Dienstweg ausreichend beantwortet. Haushaltsrelevante Anträge wurden von unserer Seite dieses Jahr keine gestellt.

Die Infrastruktur unserer Stadt hat ihren Preis. Aufgrund der guten finanziellen Lage können wir auch in diesem Jahr den guten Lebensstandard in Freiberg aufrechterhalten. Maurice Stans, ein US-amerikanischer Politiker hat einmal gesagt "Das Aufstellen eines Budgets ist die Kunst, Enttäuschungen gleichmäßig zu verteilen". Klar würden wir an einigen Stellen gerne etwas mehr geben, denken aber, wir haben im Rahmen des Möglichen allen Bereichen Rechnung getragen.

Der **Verwaltungshaushalt**, in dem sich das Tagesgeschäft der Verwaltung wiederspiegelt umfasst ca. 39,6 Mio. Euro an Ausgaben. Bei ca. 15.600 Einwohnern werden rein rechnerisch ca. 2.540 Euro pro Einwohner und Kalenderjahr gebraucht, um unseren uns lieb gewordenen Standard in Freiberg aufrecht zu erhalten. Dieser Standard besteht aus Dingen, die zur Normalität gehören, wie z.B. Schulen und Verkehrswege. Zur Verdeutlichung möchten wir beispielhaft ein paar Haushaltspositionen des Verwaltungshaushalts nennen:
So beträgt der Zuschussbedarf (jeweils gerundet) für:

- Schulen, incl. Kernzeit- und Ganztagsbetreuung: 1,1 Mio. Euro
- Jugendmusikschule: 391.000 Euro
- Bücherei: 316.000 Euro
- Wasenstadion: 431.000 Euro
- Stadtreinigung und Winterdienst: 426.000 Euro.
- Der Verlustausgleich des Hallenbads schlägt mit 550.000 Euro zu Buche. Das Hallenbad, auch ein Fass ohne Boden. Hier stellt sich immer wieder die Frage, ob wir dieses nicht schließen und einen Pendelbus zu einem Bad in umliegende Kommunen finanzieren sollen, dies wäre finanziell die günstigere Alternative. Doch dieser "Bus" ist abgefahren. Zu viel Geld haben wir schon für Renovierungsarbeiten in die Hand genommen. Auch sehen wir für ein Kleinzentrum wie Freiberg mit Schulstandort ein Hallenbad als erhaltenswerte öffentliche Einrichtung an, die neben den Schülern auch von den Senioren und anderen Mitbürgerinnen und Mitbürgern gerne genutzt wird.
- Großes Thema ist und bleibt die **Kinderbetreuung**. Hier tragen wir den Veränderungen in der Gesellschaft stetig Rechnung damit sich Familien in Freiberg wohl fühlen können und das kostet Geld, insbesondere beim Personal und natürlich auch bei den Investitionen. Hier wäre es zu begrüßen,

wenn die Kommunen mit den Vorgaben von Bund und Land auch die dazu benötigten finanziellen Mittel mitgeliefert bekommen würden.

- Thema Personalkosten insgesamt: Die **Personalkosten** in Höhe von insgesamt 9.485.800 € haben sich auch in diesem Jahr wieder um 630.497 € erhöht. Diese bleiben uns nachhaltig erhalten. Die von der Verwaltung beantragten Stellenaufstockungen haben wir weitgehend mitgetragen, da sie sachlich begründet wurden und zur Aufgabenerfüllung erforderlich sind. Einige Stellen werden sich selbst finanzieren, hier bitten wir schon heute darum, uns den Nachweis hierzu zu gegebener Zeit vorzulegen. Zum Thema Stellenbefristung noch eine Klarstellung, da wir in der Presse bei der Beratung der Anträge falsch zitiert wurden: Von einer generellen Stellenbefristung halten wir nichts. Wir wollen als Stadt Freiberg ein verlässlicher Arbeitgeber sein, gutes Personal verdient für ordentliche Arbeit eine ordentliche Bezahlung und gute Rahmenbedingungen. Um die Personalkosten einzudämmen gilt es zu bedenken: Jede zusätzliche Aufgabe, jedes städtische Angebot und jede Maßnahme muss von irgendwem erledig werden und das kostet Geld. Auch wir Gemeinderäte müssen uns ab und zu überlegen, welche Handlungsaufträge wir an die Verwaltung geben: hier eine Recherche, dort noch eine Berechnung, kleine Anfragen als Anträge formulieren, warum nicht lieber mal zum Telefon greifen, ist immer alles zielführend?

Gedeckt werden die Ausgaben des Verwaltungshaushalts u.a. durch Gebühren, Steuern, Umlagen und Schlüsselzuweisungen der Länder.
Wir können 2015 mit steigenden Steuereinnahmen rechnen. (Gewerbesteuer 11,3 Mio., Einkommensteuer > 10 Mio Euro). An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Steuerzahlern und Gewerbetreibenden. Wir sind uns darüber bewusst, dass wir nicht davon ausgehen können, dass dieses "Steuerhoch" so bleibt und werden, obwohl es gerade etwas "Licht am finanziellen Horizont" gibt, keinesfalls leichtsinnig mit den städtischen Mitteln, dem Geld unserer Steuerzahler, umgehen.

Erfreulich in diesem Haushaltsjahr ist, dass trotz umfangreicher Ausgaben keine Kreditaufnahmen geplant sind. Wir können eine Zuführungsrate in Höhe von 1,3 Mio. Euro an den Vermögenshaushalt tätigen, was zeigt, dass unser Haushalt handwerklich solide ist.

Nun ein paar Anmerkungen zum **Vermögenshaushalt:**

Seit einigen Jahren sind wir dabei, den Gebäudebestand der Stadt, der in die Jahre gekommen ist, insbesondere auch energetisch, zu sanieren.

Im **Kindergartenbereich** ist 2015 noch die energetische Sanierung der "Murmel" geplant, die mit 800.000 € zu Buche schlägt. Dann sind die Kindergarten-Sanierungen weitgehend abgeschlossen.

Der nächste Sanierungsbedarf rollt wie eine Monsterwelle im Bereich der Schulen auf uns zu: Erheblicher Bedarf an allen Fronten - sowohl Grundschulen als auch OPS.

Die **OPS,** der auch die Bücherei angegliedert ist, weist erhebliche Mängel auf (mangelnder Brandschutz, Verschleiß....). Die Bücherei haben wir mit dem VA besichtigt und konnten uns sowohl von der hervorragenden Arbeit des Büchereiteams als auch dem maroden Zustand der Bausubstanz ein Bild machen. Die Flecken vom Eindringen des Wassers an der Decke waren unübersehbar. Das

Zukunftsprojekt OPS wird im Zusammenhang mit der Sanierung des Ortszentrums angegangen. Egal ob Sanierung oder der von uns favorisierte Neubau, es kostet viel Geld!

Hierzu haben wir ein nettes Zitat von David Lloyd George, einem britischen Politiker, gefunden: "Fürchte dich nicht vor einem großen Schritt. Mit zwei kleinen Sprüngen kannst du keine Schlucht überwinden".

Die OPS wird - so oder so - Unsummen verschlingen. Wie die Kostenschätzungen ergeben haben, stellt der Neubau die wirtschaftlichere und zukunftsweisendere Variante dar. Wir können hierbei auch dem Wandel des Schulsystems, der ganz andere Anforderungen an Räumlichkeiten hat, gerecht werden und für nachfolgende Generationen wieder eine moderne Schullandschaft in Freiberg schaffen. Diese Chance ist einmalig und wir wollen sie, sofern die Kosten im weiteren Fortschritt der Planungen im geschätzten Kostenrahmen bleiben, auch nutzen.
Die Sanierung unseres Ortszentrums ist ein "Generationenprojekt". Dieses wollen wir als solches auch so angehen, dass es nachfolgenden Generationen gerecht wird. Albert Einstein hat einmal gesagt: "Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert." Die Bürgerbeteiligung zu diesem Thema war zukunftsweisend und wir freuen uns darauf, diese Maßnahme mit Einbeziehung unserer Bürgerinnen und Bürgern anzugehen. Unsere Gemeinderatsklausur war sehr zielführend und konstruktiv, wir sind zuversichtlich, dass wir alle zusammen etwas Gutes für Freiberg hinbekommen werden.
Selbstverständlich sind wir auch tolerant gegenüber den Ratskollegen, die eine andere Meinung hierzu haben. Wir bitten jedoch darum, in der Öffentlichkeit fair zu bleiben und mit den uns vorliegenden Zahlen und Fakten zu agieren. Jeder einzelne hat an sich den Anspruch, sorgsam mit den Haushaltsmitteln umzugehen, nicht nur eine Fraktion.

Wir haben neben dem Ortszentrum noch viele weitere Haushaltsansätze, zum Beispiel:

- Straßen
- Bahnhof
- Bauhof
- Sanierung der Spielplätze
- Altlastenbeseitigung Lugaufsportplatz

Diese werden wir neben den „Großprojekten“ nicht vernachlässigen.

Unserem Ziel „Nullverschuldung“ sind wir in den letzten Jahren immer näher gekommen. Unser Schuldenstand beträgt derzeit 2.466.000 €, das macht pro Kopf 158,08 €. Insbesondere die Sanierung Ortszentrum wird uns von diesem Ziel wieder weit entfernen, denn schon im Jahr 2016 geht es an die Rücklage und müssen voraussichtlich Darlehen aufgenommen werden.
Hier halten wir es wie auch im Privaten: Darlehen für Investitionen, die einen Gegenwert darstellen, können wir vertreten, solange die Summe überschaubar und rückzahlbar ist. Darlehen für laufende Ausgaben sind zu vermeiden.
Als Gemeinderäte sind wir verpflichtet, mit dem Geld der Allgemeinheit sorgsam zu wirtschaften und das werden wir tun, damit auch nachfolgende Generationen noch gut und gerne in ihrer Stadt Freiberg leben können.

Die Freien Wähler stimmen heute dem Haushalt in der vorliegenden Form zu.

Zum Schluss möchten wir uns noch bedanken:

- bei Herrn Bürgermeister Schaible und der gesamten Verwaltung für die gute und äußerst vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr
- bei Herrn Kegreiß und seinem Team für die Aufstellung des Haushalts und seine Zuverlässigkeit. Bei ihm wissen wir die städtischen Finanzen und seit diesem Jahr auch unsere Stadtwerke in guter Hand.
- bei sämtlichen Bediensteten der Stadt Freiberg für ihre geleistete Arbeit im vergangenen Jahr
- bei unseren vielfältigen Vereinen für ihre gute und wichtige Arbeit
- bei allen Gemeinderatskolleginnen und –kollegen für die gute, konstruktive und sachliche Zusammenarbeit, auch bei unterschiedlichen Meinungen. Es macht Spaß auch über die Fraktionen hinaus zusammen zu arbeiten.
- Machen wir weiter so!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.